

Yijing





Die 8 Trigramme graphisch (Innenkreis) und als Schriftzeichen mit Transkription (Außenkreis). In weißen Schriftzeichen die den Trigrammen zugeordneten Naturphänomene, von oben, im Uhrzeigersinn: Feuer – Erde – See – Himmel – Wasser – Berg – Donner – Wind. Im Zentrum das *Tàijí Tú*, das Yin-Yang-Symbol (Yang: weiß; Yin: schwarz). Siehe dazu die Vorbemerkung, Seite 11 f.

易經  
Yìjīng

Das Buch der Wandlungen  
in ursprünglicher Form

Chinesisch/Deutsch

Übersetzt von Rainald Simon

RECLAM 

2014, 2020 Philipp Reclam jun. Verlag GmbH,  
Siemensstraße 32, 71254 Ditzingen  
Umschlaggestaltung: zero-media.net  
Umschlagabbildung: FinePic®  
Abbildungsnachweis: 2, 6, 9, 10 wikimedia.org;  
8 digitalarchives.tw  
Druck und buchbinderische Verarbeitung:  
CPI books GmbH, Birkstraße 10, 25917 Leck  
Printed in Germany 2020  
Reclam ist eine eingetragene Marke  
der Philipp Reclam jun. GmbH & Co. KG, Stuttgart  
ISBN 978-3-15-011293-9

[www.reclam.de](http://www.reclam.de)



## Vorbemerkung

Das Yijing – frühere deutsche Transkription: I Ging – ist im 3. Jahrtausend v. Chr., der frühen Bronzezeit, entstanden. Im Kern besteht es aus nichts anderem als Linien: einer durchgezogenen Yang-Linie (—) und einer durchbrochenen Yin-Linie (— —), die miteinander zu Figuren aus je drei Linien kombiniert werden. Das ergibt 8 sogenannte Trigramme (siehe Seite 2). Diese Trigramme wiederum werden zu zweit miteinander kombiniert, wodurch insgesamt 64 sogenannte Hexagramme entstehen (siehe Seite 13).

Hervorgegangen sind die graphischen Symbole aus der frühzeitlichen Orakelpraxis. Dabei wurden Tierknochen – zumeist Schulterblätter von Opfertieren oder die Brustpanzer von Schildkröten – über Feuer oder Glut erhitzt, um die Ahnen im Totenreich zu befragen, deren Urteil für die Menschen des chinesischen Altertums von immenser Bedeutung war. Die entstehenden Sprünge und Risse wurden als Antwort der Ahnen gedeutet – ein recht aufwändiges Verfahren, für das man zudem einen erfahrenen Orakelpriester benötigte und das hauptsächlich an Fürstenhöfen praktiziert wurde. Später ging man dazu über, Schafgarbenstängel zu verwenden. Dabei werden aus einem Bündel Stängel nach bestimmten (numerologischen) Prinzipien immer wieder einzelne aussortiert, bis eine Gruppe von 6 Stängeln übrig bleibt.

In den Orakelsprüchen und -deutungen begegnet uns eine nicht nur räumlich, sondern auch zeitlich weit entfernte Welt: die archaische, bäuerliche, kriegerische Welt des alten China vor 5000 Jahren. Viel ist von Kriegs- und



Schildkrötenpanzer mit Rissen und Schriftzeichen  
aus der *Shāng*-Zeit (hier der Zeit von König *Wǔ Dīng*;  
reg. 1250–1191 v. Chr.) (Chinesisches  
Nationalmuseum, Beijing)

Beutezügen und Opfern die Rede, aber auch von Speisen, Hirsebier und Vogelfang.

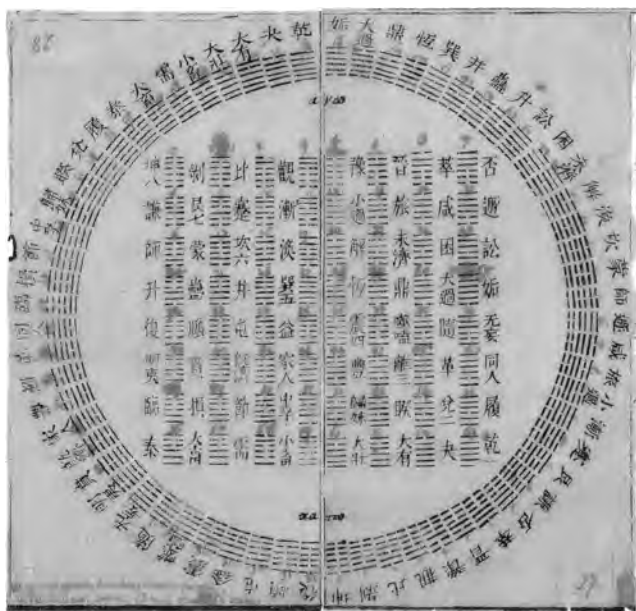
Zu den Hexagrammen gehören seit dem 2. Jahrhundert v. Chr. die »10 Flügel« – die frühen Kommentare, die einen wesentlichen Teil der Deutung ausmachen. Traditionell wurden sie dem Konfuzius (5. Jh. v. Chr.; moderne Transkription: *Kǒng Fūzǐ* oder *Kǒng Zǐ*, beides bedeutet »Meister Kong«) zugeschrieben, vermutlich stammen sie aber von seinen Nachfolgern. Im 2. Jahrhundert auch wurde das Yi-jing in den Kanon der klassischen Schriften aufgenommen, deren genaue Kenntnis Voraussetzung für die Zulassung zum Staatsdienst war. Der großen Bücherverbrennung unter Kaiser Qín Shǐhuángdì (3. Jh. v. Chr.) war es entgangen.

Der älteste dieser Kommentare ist der Tuàn-Kommentar, »Kommentar zu den Entscheidungen«, der jedes Hexagramm als Ganzes und außerdem alle 6 Linien einzeln erklärt. Er ist deshalb in dieser Ausgabe direkt den 64 Hexagrammen zugeordnet.

Der Westen kam mit dem Yijing durch jesuitische Missionare in Kontakt, den ersten europäischen Kommentar zu dem Werk verfasste 1703 der Philosoph und Mathematiker Gottfried Wilhelm Leibniz. Er sah darin einen Vorläufer des binären Zahlensystems, das er entwickelt hatte und das heute die Grundlage jeglicher Digitaltechnik bildet. Die erste westliche Übersetzung (ins Lateinische) stammt von Jean-Baptiste Régis (1663/64–1738), auch er ein jesuitischer Missionar, und erschien 1834 in Stuttgart: *Y-King. Antiquissimus Sinarum Liber*. 1841 begann der schottische Sinologe James Legge seine Übersetzungen der chinesischen Klassiker zu veröffentlichen, *The Sacred Books of China*. Von großer Bedeutung für die Rezeption im Westen war dann die







Darstellung des Yijing (Holzdruck), die Gottfried Wilhelm Leibniz  
1701 von dem französischen Jesuiten Joachim Bouvet erhielt  
(Niedersächsische Landesbibliothek)

Übersetzung, die der schwäbische Pfarrer und Missionar, später Professor für chinesische Geschichte und Philosophie in Frankfurt, Richard Wilhelm 1923 veröffentlichte: *I Ging. Das Buch der Wandlungen*. Sie wurde 1950 ins Englische und danach in weitere westliche Sprachen übersetzt und entfaltete eine breite Wirkung.

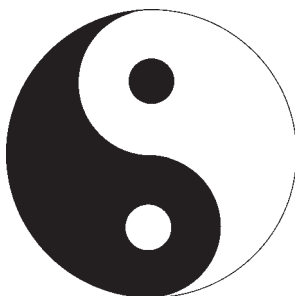


Das Grab von Richard Wilhelm und seiner Frau Salome, geb. Blumenhardt, auf dem historischen Blumenhardt-Friedhof in Bad Boll.

Was ist das Yijing? Zunächst einmal ist es eines der ältesten Bücher der Welt, in seiner Bedeutung allein der Bibel vergleichbar. Sodann ist es, wie wir gesehen haben, ein Buch, in dem die Orakelpraxis des chinesischen Altertums ihren Niederschlag gefunden hat. »Glück« ist das bei weitem häufigste Wort im Yijing, gefolgt von »Unglück«. Es heute als Orakel zu verwenden, erscheint angesichts des zeitlichen Abstands problematisch; zur Vorhersage der Zukunft taugt es nicht, zur Standortbestimmung kann es die-

nen. Denn das Yijing mit seinen 64 aufeinander bezogenen Hexagrammen ist ein System – ein System der Welterklärung und Weltdeutung auf der Grundlage des ewigen Wandels von Yin und Yang.

Yin und Yang sind die beiden energetischen Zustände, die das Qi, die Lebenskraft, annehmen kann. Die Schriftzeichen *yáng* 陰 und *yīn* 陽 stehen ursprünglich für die sonnenbeschienene und die im Schatten liegende Seite eines Berges, sind also zwei Seiten ein und derselben Sache. Dies ist sehr wichtig: Yin und Yang ergänzen einander und bilden nur zusammen ein Ganzes; es gibt kein Yang ohne Yin und kein Yin ohne Yang.



Legt man am Taiji-Symbol unten ein Lineal an und schiebt es langsam nach oben, wird deutlich, wie das eine in dem Maße wächst, in dem das andere sich verringert, und wie in dem Moment, in dem das eine seine größte Ausdehnung erreicht, darin schon das andere entsteht. Entscheidend ist der Begriff des Wandels: Wenn der eine Prozess beendet ist, beginnt der andere; nichts ist statisch,

alles ist in Bewegung, im ewigen Kreislauf. Das Wichtigste ist der Ausgleich zwischen den beiden Gegenpolen.

Yang wird meistens mit Begriffen wie hell, warm, trocken, aktiv usw. in Verbindung gebracht, Yin mit Begriffen wie dunkel, kühl, feucht, passiv usw. Yin und Yang als Grundprinzip des Lebens und des Kosmos haben auch in der chinesischen Medizin große Bedeutung.

Zu dieser Ausgabe: Am Anfang wird jeweils das aus 6 Linien bestehende Hexagramm wiedergegeben, gefolgt von seinem chinesischen Namen und dessen Transkription in Lateinbuchstaben nach dem seit 1958 in der Volksrepublik China gebräuchlichen Pinyin-System, das heute in allen Chinesisch-Lehrbüchern verwendet wird. Darauf folgen der Name des Hexagramms auf Deutsch sowie die Namen der beiden Trigramme, aus denen es sich zusammensetzt. Anschließend folgt der meist kurze Orakelspruch auf Chinesisch, in Transkription und Übersetzung. Dies ist der Kern des Yijing. Es folgt der schon erwähnte Tuàn-Kommentar, zunächst zum gesamten Hexagramm, dann zu den einzelnen Linien. Die Linien werden von unten nach oben gezählt.

Mehr zum Yijing, seiner Entstehung, seinen Hintergründen, seiner Rezeption und seiner Deutung in der Ausgabe: *Yijing. Buch der Wandlungen*, Chinesisch/Deutsch, übersetzt und herausgegeben von Rainald Simon, Stuttgart: Reclam, 2014. In dieser Ausgabe, der die folgende Übersetzung entnommen ist, sind auch die »10 Flügel« vollständig übersetzt.

# Übersicht über die 64 Hexagramme

1	2	3	4	5	6	7	8
9	10	11	12	13	14	15	16
17	18	19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30	31	32
33	34	35	36	37	38	39	40
41	42	43	44	45	46	47	48
49	50	51	52	53	54	55	56
57	58	59	60	61	62	63	64

Die 64 Hexagramme in ihrer numerischen Folge



# Die Hexagramme und Orakel

I



乾

qián

Himmel

[unten: Himmel, oben: Himmel]

Orakel: 乾: 元亨. 利貞. / Qián: Yuán hēng. Lì zhēn.

Hexagramm »Himmel«: Bringe ein großes Opfer »das Gedeihen fördernder Einfluss« für die Manen der Ahnen dar. Nutzbringende Weissagung.

TUÀN-Kommentar: Groß wahrlich ist der Himmel, [denn] die zehntausend Dinge stützen sich auf diesen Ursprung, also sind sie vereint im Himmel. Wolken ziehen, Regen fällt: Die hunderterlei Dinge nehmen ihre Formen an. Große Helle, [die Sonne], in Untergang und Aufgang sind die Sechs Positionen [Norden, Süden, Osten, Westen, unten und oben] bestimmt; zur rechten Zeit traben die Sechs Drachen und kutschieren die Sonne. Der Weg [Dào] des Himmels verändert und wandelt sich, [alles] erhält [damit] seine rechte Natur und Lebensdauer. [Alles] wird bewahrt und zur großen Harmonie vereint, daher also »die Nutzen bringende Geradlinigkeit.« Am Anfang werden alle Wesenheiten geschaffen, die zehntausend Länder befinden sich alle im Frieden.



- 1 Der im Wasser verborgene Drache möge sich nicht  
bewegen,  
möge nicht handeln.
- 2 Wir sehen den Drachen auf dem Feld.  
Es ist von Nutzen, einen großen Mann zu erblicken.
- 3 Der Hochwohlgeborene arbeitet arbeitsam  
den ganzen Tag,  
er ist des Nachts wachsam,  
in gefährlichen Lagen trifft ihn kein Unheil.
- 4 [Drache] springt bisweilen in die Tiefe  
– und es geschieht ihm kein Leid.
- 5 Flugdrachen sind im Himmelsraum.  
Es ist von Nutzen, einen großen Mann zu sehen.
- 6 Der Drache über den Wolken [völlig abgehoben].  
Es gibt Bedauern.
- [7] Anwendung aller sechs Linien:  
Zu sehen ist der Schwarm der Drachen.  
Sie haben keine Häupter [kein Haupt]: Glück!



坤

kūn

Erde

[unten: Erde, oben: Erde]

Orakel: 坤: 元亨. 利牝馬之貞. 君子有攸往, 先迷后得主, 利, 西南得朋, 東北喪朋. 安貞吉. / Kūn: Yuán hēng. Lì pìn mǎ zhī zhēn. Jūnzǐ yǒu yǒu wǎng, xiān mí hòu dé zhǔ, lì, xī nán dé péng, dōng běi sàng péng. Ān zhēn jí.

Hexagramm »Erde«: Bringe ein großes Opfer »das Gedeihen fördernder Einfluss« für die Manen der Ahnen dar. Man mache sich die Orakel[-Methode] der Stute zum Vorteil. Begibt der Hochwohlgeborene sich an einen Ort, geht er zuerst fehl und trifft später seinen Meister, [das bedeutet] Vorteile, richtet er sich nach Südwest, erhält er einen Freund, wendet er sich nach Nordosten, verliert er einen Freund. [Doch] fällt das Orakel gut aus, es bringt Glück.

TUÀN-Kommentar: Auf dem Höhepunkt, wahrlich, ist die Güte der Erde, gestützt darauf entstehen die zehntausend Dinge, sie [die Erde] empfängt folgsam [die Wandlungen des] Himmel[s]. Die Erde ist so umfangreich, dass sie die [Seins-]Dinge trägt, ihre ethische Kraft reicht ins Grenzenlose. Großes enthaltend ist sie ausgedehnt, die [Seins-]Dinge sind alle prächtig. »Die Stute« gehört zu den Erdwesen [des Prinzips] Yīn, sie tragt auf der Erde ohne Grenzen.

Sanft und folgsam ist sie, eine »Nutzbringende Weissagung« ist sie. »Der Edle« begibt sich an einen Ort und »geht zuerst fehl,« er verliert den Weg, »später« fügt er sich und »erhält« den beständigen Weg. Im »Südwesten erhält er einen Freund,« dann zieht er mit einem Gefährten. Im »Nordosten verliert er einen Freund,« jedoch hat er schließlich Glück. Das Glück der friedlichen, aufrechten Haltung entspricht der Grenzenlosigkeit der Erde.

- 1 Auf Reif tretend,  
festes Eis kommt.
- 2 Zu handhaben das Doppel-Boot,  
[trotz] seiner Größe ist keine Übung nötig  
und [doch] gibt es nichts, wobei es nicht nützlich ist.
- 3 Dass die Shāng [von Herzog Wǔ der Zhōu] besiegt  
wurden,  
das konnte im Orakel vorhergesagt werden.  
Führt [der Herrscher] Krieg,  
dann gelangt er auch ohne Vollendung [der Ziele]  
an ein gutes Ende.
- 4 Der Beutel wird zugeschnürt:  
Es gibt kein Unheil, keinen Ruhm.
- 5 Ein gelbes [Unter-]Gewand bedeutet großes Glück.
- 6 Drachen kämpfen auf der Brache,  
ihr Blut [fließt] dunkelgelb.  
[Trifft der Wahrsager] sechs vollständige Linien,  
kommt ewiges Glück.
- [7] Anwendung aller sechs Linien:  
Nutzen und ein glückliches Orakel für ewig.

3



屯

tún

anhäufen

[unten: Donner, oben: Regen]

Orakel: 屯: 元亨. 利貞. 勿用有攸往. 利建侯. / Tún: Yuán hēng. Lì zhēn. Wù yòng yǒu yǒu wǎng. Lì jiàn hóu.

Hexagramm »anhäufen«: Großes Opfer »das Gedeihen fördernder Einfluss.« Nutzbringende Weissagung. Man verwende es nicht, wenn man irgendwohin gehen möchte. Es ist zur Ernennung von Hochwohlgeborenen förderlich.

TUÀN-Kommentar: Hexagramm »anhäufen«: [Das bedeutet], Hart und Weich beginnen gerade [miteinander den Ort] zu wechseln und es ergeben sich Schwierigkeiten. Bewegung in die Gefahren hinein, das ist groß, gedeihlich und geradlinig. Die Bewegung des Gewitters und Regens füllt [das, was unter dem Himmel ist], der Himmel bringt Kräuter und Bäume hervor. Es ist angemessen, »Hochwohlgeborene« zu belehnen, dann gibt es große Ruhe.

- 1 Eine Mauer aus großen Steinblöcken:  
Ein zum Wohnen günstiges Orakel,  
günstig für [die Ernennung von] Lehnsherren.
- 2 Die versammelten [Menschen] drehen sich,  
wenden [sich] wie die Kutschpferde,  
[es sind da] keine Räuber, [es geht um] eine Heirat.  
Der Frau sagt das Orakel:  
Die Heirat werde nicht gestattet,  
in zehn Jahren dürfe sie heiraten.
- 3 Dann gibt es bei der Jagd auf den Hirsch keinen Treiber,  
nur dringt er in den Forst ein,  
der Hochwohlgeborene sollte ihn [besser] aufgeben,  
er geht in den Wald,  
aber [der Hirsch] ist schwer [zu bekommen].
- 4 Kutschpferde kreiseln,  
man strebt die Heirat an,  
über allen Gängen Glück,  
nichts, das nicht günstig wäre.
- 5 Man versammelt sein fettes Opferfleisch,  
in kleinen Dingen winkt [nach dem Orakel] Glück,  
in großen Unglück.
- 6 Die Kutschpferde kreisen,  
Tränen fließen.

## 4



蒙

méng

unwissend

[unten: Engpass, oben: Berg]

Orakel: 蒙: 亨. 匪我求重蒙, 重蒙求我. 初筮 告, 再三瀆, 瀆則不告. 利貞. / Méng: Hēng. Fěi wǒ qiú chóng méng, chóng méng qiú wǒ. Chū shì, gào. Zài sān dú, dú zé bú gào. Lì zhēn.

Hexagramm »unwissend«: Bringe ein Opfer »das Gedeihen fördernder Einfluss« für die Manen der Ahnen dar. Es verhält sich nicht so, dass ich [etwas] von einem unerfahrenen Jungen fordere, der unerfahrene Junge fordert [etwas] von mir. Zuerst stelle ich ihm das Orakel; aber fordert er es zum zweiten oder dritten Mal, ist es eine leichte Beleidigung, beleidigt er mich, dann äußere ich nichts. Nutzbringende Weissagung.

TUÀN-Kommentar: Hexagramm *méng* 蒙: Unterhalb eines Berges gibt es einen Engpass; Engpass, da macht man Halt, das heißt *méng* 蒙. *méng* 蒙 bedeutet *hēng* 亨: Die Zeit, zügig [voran]zuschreiten, ist richtig. [Es heißt] »Es verhält sich nicht so, dass ich [etwas] von einem unerfahrenen Jungen fordere, der unerfahrene Junge fordert [etwas] von mir.« Der Wille [beider] stimmt überein. [Es heißt] »Zuerst stelle ich ihm das Orakel.« [Ich tue das], indem ich [auf] eine

handfeste, zentrale Sache [reagiere]. [Es heißt weiter] »aber fordert er es noch dreimal, ist es eine leichte Beleidigung, beleidigt er mich, stelle ich kein Orakel.« Beleidigung ist geistige Beschränktheit *méng* 蒙. [Zu dem Begriff] *méng* 蒙: Indem er eine aufrechte [Haltung] pflegt, zeigt der Vollkommene seine [mentale] Leistung.

- 1 Der Dunkelheit [des Blindseins] [zu] entfliehen,  
[ist] auch ein Vorteil für den Strafgefangenen,  
indem Fuß- und Handfesseln abgenommen werden,  
[allerdings] treten Gefahren bei Ortsveränderungen auf.
- 2 Wenn der Küchenmeister erblindet,  
bedeutet das Schwierigkeiten,  
traut man dem Sohn eine Schwiegertochter an  
[und jemand leitet die Küche],  
dann bedeutet das Glück.  
Dem Sohn wird es [dann] gelingen, eine Familie  
zu gründen.
- 3 Nutze es nicht, eine Frau [mit Zwang] zu nehmen.  
Schau das Harte [Metall als Mitgift] an.  
Der Mann wird keinen Körper haben [frühzeitig  
sterben].  
Es gibt [dabei] nichts, was ein Vorteil wäre.
- 4 Beschränkt [in seinen mentalen Fähigkeiten] und  
in einer Notlage zu sein,  
[das ist] eine schwierige Lage.
- 5 Ein unwissender junger Mensch,  
[das bedeutet] Glück.
- 6 Räuber werden geschlagen,  
nutzlos, ein Räuber zu werden,  
nützlich, Räuber abzuwehren.

5



需

xū

warten, haltmachen

[unten: Himmel, oben: Berg]

Orakel: 需: 有孚光. 亨. 貞吉. 利涉大川. / Xū: Yǒu fú guāng. Hēng. Zhēn jí. Lì shè dà chuān.

Hexagramm »warten, haltmachen«: Hat man Kriegsgefangene [gemacht], bedeutet das Glanz. Bringe ein Opfer »das Gedeihen fördernder Einfluss« für die Manen der Ahnen dar. [Diese Konstellation] weissagt Glück. Das Orakel ist günstig für das Überqueren des großen Stroms.

TUÀN-Kommentar: Hexagramm »xū 需« entspricht xū 須 »müssen.« Vorn erstreckt sich ein Abgrund, ist man fest und stark, gerät man nicht hinein. [Die Konstellation] ist dafür geeignet, nicht in [diese] Not und [dieses] Elend zu geraten. xū 需, »hat man Vertrauenswürdigkeit, Ruhm, Ansehnlichkeit und Aufrichtigkeit,« steht man auf der Position des Himmels, aus der rechten Mitte. »Sie [die Konstellation] nützt beim Übergang über große Ströme.« Die Reise hat Erfolg.



- 1 Auf dem Plan vor der Stadt anhalten,  
Nutzen braucht Dauer,  
dann gibt es kein Ungemach.
- 2 Auf einer Sandbank warten,  
wenig schweren Tadel wird es setzen,  
am Ende bedeutet es Glück.
- 3 Warten im Schlamm,  
das veranlasst die Räuber, zu kommen.
- 4 Warten im Blut,  
[und dann] aus der Höhle herauskommen.
- 5 Warten vor [dem Bankett mit] Wein und Speisen.  
Weissagung von Glück.
- 6 Du wirst in deine Wohnhöhle kommen,  
da wird es geschehen, dass drei ungeladene Gäste  
gekommen sind.  
Behandle sie mit Respekt, und du wirst letztlich Glück  
erfahren.